

Ein Bus voll guter Wünsche für „Pfarrer Grohs“

Starke Abordnung aus Bruchhausen und Vilsen nimmt an Amtseinführung in Oldenburg teil

Br.-Vilsen (aks). Ein Bus musste her, um alle Gemeindeglieder zu fassen, die Pastor Cornelius Grohs auf dem Weg zu seiner neuen Stelle begleiten wollten. Zur festlichen Amtseinführung in der Oldenburger Dreifaltigkeitskirche war er somit umgeben von vielen bekannten Gesichtern, die ihm für die Pfarrstelle für Ehrenamt und Lektorenarbeit der oldenburgischen Kirche alles Gute wünschten. Denn der als Pastor von Bruchhausen und Vilsen im Oktober verabschiedete Cornelius Grohs leistet in Oldenburg Pionierarbeit.

In der neueingerichteten Pfarrstelle wird er die Bedeutung des Ehrenamtes auf allen Ebenen der oldenburgischen Kirche ins Gespräch bringen, Haupt- und Ehrenamtliche beraten und fortbilden sowie helfen, neue Ehrenamtliche zu gewinnen. In der von ihm betreuten Lektorenarbeit geht es darüber hinaus darum, Menschen mit Interesse an biblischen Texten und theologischen Fragen aus- und fortzubilden und sie zu befähigen, Gottesdienste zu gestalten.



„Sie werden hier vom Allrounder zum Spezialisten“, sagte einer der Kollegen von Pfarrer Grohs, wie man im Oldenburgischen sagt. Während des festlichen Gottesdienstes zollte auch Oberkirchenrätin Lenk ihm und seiner Frau Birgit Respekt für „die Herausforderung“, diese Stelle anzunehmen. „Der Abschied von Bruchhausen-Vilsen fiel Ihnen nicht leicht“, wisse sie. „Dann war dort alles gut.“



Ein beeindruckendes Zeugnis dafür legte die 50-köpfige Gruppe ab, die sich zur Amtseinführung nach Oldenburg aufgemacht hatte. Vilsens Kirchenvorsteherin Ulrike Thalmann wirkte als so genannte Assistentin an der feierlichen Einführungszeremonie mit.

In seiner ersten Predigt führte Pfarrer Grohs Worte aus dem zweiten Korintherbrief aus. „Gott macht es hell und warm.“ Dass Menschen den Gottesdienst als einen Ort entdecken, von dem dieses Licht ausgeht, dafür werde er sich in der Lektorenarbeit einsetzen, sagte er und stellte sich in Oldenburg so vor, wie er von Superintendent Dr. Michael Schröder in Vilsen verabschiedet worden war, als „begnadeter Prediger“, der in seinen Ausführungen den Bogen vom Alltäglichen über das fundierte Theologische bis zum Populären spannt. „*This little light of mine, I'm gonna let it shine*“, zitierte er auch einen bekannten Gospel. Auf Englisch. Mit seiner vielseitigen Art wird er in Oldenburg sicherlich viele Lichter anzünden können.

Von: Anne-Katrin Schwarze